

Versammlung der "Demokratischen Aktion" gegen die NPD. Foto: G. BRUMSHAGEN

## Warnung vor der NPD

Kundgebung der "Demokratischen Aktion Hamburg"

Briefe an das Hamburger Abendblatt

Um die Senioren-Monatskarte

Eigener Bericht ga. Hamburg, 9. September

ga. Hamburg. 9. September "Die NPD darf nicht in den Bundes-g. Sie ist der Todfeind unserer Demo-atie. Mit ihren Schlägertrupps auf den undgebungen hat sich diese Partei Hart. Wir miss Stume der NPD ben. Das waren einige der Thesen, gestern abend von Rednern und skussionstellnehmern auf einer Ver-stallung der "Demokratischen Aktion amburg" im vollbeestzten Saal des trio-Talasses vorgetragen wurden.

Pario-Hauses vorgetragen wurden.
Der Poblizist Axel Eggebrecht, der die
Feranstaltung leitete, sagte: "In unserer
Demokratischen Aktion" haben sich
Konservative-Sozialisten, Christen-Atheten, Menschen aus allen Geselldastreschichten: zusammengefunden,
ringt, nachdrücklich hinzuweisen. Ich
nöchte nicht als 70jähriger noch einmal
rieben, was ich als 3äjähriger mit anseten mußte. Hier ist eine Gemeinschaft
nicht des Nationalismus bereit ist.
Gefähr des Nationalismus bereit ist.
Forstizender, nahm das Parteiprotramm und den Ruf nach "Recht und

Ordnung" der NPD unter die Lupe, "Man spekuliert mit der Angst und be-hauptet, in unserem Lande gebe es keine Sicherheit mehr vor den Verbrechern. Dabet soll dann jeder dessu denken, daß Jahren von der der der der den den den ler ja wohl nicht gegeben habe. Tat-sichlieh weist die Statistik aus, daß 1929 im ganzen Reichagebiet nur 69 Verurtei-lungen wegen Mordes erfolgten, es aber 1920, und zwaz truck der Todesatrafe und ohne die vielen politischen Morde in der damaligen Zeit."

Weitere Redner forderten dazu auf, im Bekannten- und Freundeskreis "die NPD zu entiarven". Es gehe nicht nur darum, zu verhindern, daß diese Partei in den Bundestag einziehe. Sie müsse endlich als Feind der Demokratie ver-boten werden.

In der Diskussion traf ein junger Mann auf, der sich als NPD-Mittglied bezeichnete und gegen die "Diskriminierung" seiner Partel wandte. Asel Eggebrecht meinte nach diesem Diskussionsbettrag". Hier haben Sie das sionsbettrag". Hier haben Sie das spiele eines gutwilligen jungen Menspiel eines gutwilligen jungen Menspiel eines gutwilligen jungen der will, wozu er mißbraucht wird."

schröpft sie, für ihre Anständigkeit im Sommer, den Einnahmeausfall wettge-macht zu haben, mit hohen Fahrpreisen. Hier wäre es m. E. Aufgabe der Bürger-schaft, einzugreifen.

Der Hamburger Verkehrsverbund nimmt dazu wie folgt Stellung:

Thorwald Wolf, Hbg. 54



Axel Eggebrecht: Wir müssen handeln!

## Fast fünf Stunden Plädoyer

Strafantrag im Schmiedel-Prozeß: Drei Jahre Gefängnis

Hamburg, 9. Soptember
Nach fast fünfstündigem Plädoyer beantrage Staatsanwalt Wehrmann gestern im Schmiedel-Prozeß gegen den Angeklagten der Jarek Gefängnis, Der Ankläger befand Schmiedel für schuldig des Landfriedensbruds, des Aufruhs, der Rädelsführerschaft, des Widerstandes gen die Staatsgewalt, der Beleidigung, Sachbeschädigung sowie der Sa-botage von Fernmeldeanlagen. Unter den APO-Anhängern und Freun-den der Linken im Zuhörerraum herrschte betretenes Schweigen.

führt worden ist."

Als erster der drei Verleidiger Schmiedels plädierte gestern Rechtsanwalt Kurt drei Werbeld gestern Rechtsander der Greine Greichsander der Greine Gr

VON GETUCINEN
Straßenschachten mit Toten und Verwundeten sollen sich in Hamburg nicht
rerignen. Die Bürger müssen geschützt
werden gegen den Terror einer radikaien Minderheit" Als der Statsanswalt
im Prozed gegen Günther Schmiedel mit
dieser Frodrenung seinen Strafantrag
der Zuhörerreihe tönte es: "Du wirst
dich wundern" Aber das Schöffengericht überhörte die düstere Drohung,
Ahn war erdsöpft, nachdem man vom
verbandeit hatta Ständig bedroht von
der Gefahr, daß des Mammurkverlahren
kurz vor Schluß doch noch "platzen"
würde.

würde.

Das Geschütz, mit dem die Verteidigung das Verfahren zu torpedieren versucht hatte, schien scharf geladen. Ein "Stern"-Redakteur behauptet in einer eidesstattlichen Versicherung, er habe zuwerlässige Informationen über eine Urteilsabsprache gegen Schmiedel zwi-



kein Blatt vor den Mund: Senator Peter Schulz

Nonn kein Biott vor Gein Much.

Besonderes Gewicht bekam die eidesstattliche Versicherung dauch, daß es
darin hieß, Justizsenator Schulz sei über
sein der Schulz sein der Schulz sein über
such sprachlich falsch hieß und die Urteilsabsprache informiert gewesen, habe
aber nichts unternommen.
Der Präses der Justizbehörde, Peter
Schulz, nahm kein Blatt vor den Münd,
Hamburger Abendblatt dazu läußerte. Er
sagte: "Für mich ist dieser Journalist als
Gesprächspartner erledigt. So etwas ist
mir in den der! Jahren meiner Zussanmeiner Tätigkeit als Justizsenator noch
nicht passierst Ich fülbe mich von dem
Journalisten verschaukelt. Er kam Ende
August zu mir, um über ein Juristisches
Symposion zu verhandeln. Anschließend
einen Umtrunk bei der Staatsanwellschaft, die er mich ausdrücklich persönlich, nicht dienstlich, zur Kenntnis zu
nehmen bat. Er ließ kein Wort davon
verlauten, daß der Richter dabei gewesen und das Urteil abgresprochen werden.



Günther Schmiedel betritt den Verhandlungssaal im Strafjustizgebäude

dem Vorsitzenden und den nwälten, getroffen am 25. Juli em Biergelage.

ondlungssoal im Strafjustizgebäude
sei. Ich stehe nun da, als ob ich nicht
eingegriffen hältel ich glaube dem Vorsichtigen, sachlichen Richter kenne, und
den Staatsamwälten."
Schulz fügte hinzu: "Ich finde es zwar
nicht schön, wenn nach Dienstschlüß in Amtaräumen Bier getrunken wird. Aber
zumal sich die Beteiligten in diesem Prozeß in einer Stress-Situation befunden haben. Man versucht sie ja systematisch fertigzumachen."
Das Wort des Senators, des Vorsitzenden und der Staatsamwälte steht man
Redakteurs, der sich allerdings nicht aut
eigene Kenntnisse beruft, sondern auf
Informanten.
Dr. HILDEGARD DAMROW

### Lauritzen Koordinierte Städtebaupolitik

TRAUTED 

BOTALISTA S. SPIENDER

BOTALISTA S. SPIENDER

Eine koordinierte Sikidiebaupolitik
in der Bandersepublik hat Wohnungsbauminister Lauritzen (SPD)

auf dem Frankfurter Baugitzen gefordert. Er erklärte, es sei notwendig, daß sich Bund, Länder und Gemeinden auf ein städiebaupolitik auf sich sich einer Zusalmigkeitsbereich verwirklichen müßte.

Vordringlich ist nach Ansicht des Ministers in diesem Zusammenhang eine Neutortung auf dem Baulanderine Neutortung auf dem Baulanderine Neutortungs und Entwicklungsmaßnahren nicht zu sehr erschwert werden.

Lauritzen bedauerte, daß das Städienen sieht zu sehr erschwert werden.

Lauritzen bedauerte, daß das Städiebauförderungsgesetz in dieser Legislaturperiode nicht sehr verden.

Lauritzen bedauerte, daß das Städiebauförderungsgesetz in dieser Legislaturperiode nicht mehr verschiedet schiedet sieht über über über über der werden willen, woulderh die Punktionsfähigkeit ganzer Städte, Dorfer und Regionen gefährdet werde.

wenn man heute viele Wohnbereiche, insbesondere solche, die in den Nachkriegsjahren entstanden sind, die kertachtet', kritisierte Lauritzen, "so läßt sich nicht leugmen, daß sie häufig sonde leiden und eher ländliche als städtische Züge autweisen." Der Ministen der Tagung seine Vorstellungen über moderne Wohnbaufornen darlegte, betonte, est genüge nicht, konventionelle Grundrissen in traditionaller AT den die verstellt der der Verstellungen über moderne seine nicht konventionelle Grundrissen in traditionaller AT den die vor Läm hinzukommen. Noch klarer als bisher müsse bei der Planung im Wohnungsbau der Vorrang einzelner Bevölkerungsgrunden die die jungen Famillen, um alte Menschen und die jungen Famillen, um alte Menschen und körperlich Behinderte. Besonders gefürdert werden müsse auch der Wohnungsbau dir Alleinstehen de, vor allem für die berufstätige Frau.

Auch Bauer Peters aus einem Dorf bei Schleswig hat nach 15 Jahren die Land-wirtschaft an den Nagel gehängt und drückt jetzt wieder die Schulbank

# "Revolution" auf dem Lande

Höfe verschwinden / Genossenschaften neuer Art / Bauern werden umgeschult fa. Kiel, 9. September Eigener Bericht

"Die letzten 20 Jahre haben der Landwirtschaft eine Veränderung gebracht, wie vorher in 1000 Jahren nicht." Das hat Bischof Dr. Hübner in der Denkschrift der evangelisch-lutherischen Landeskirche Schleswig-Holstein über "Riche und Landwirtschaft" festgestellt. Dher diesen Umwälzungsprozeß auf dem Lande, der einer Revolution gleichsommt, wird jetzt vor der Bundestagswahl in den Bauernstuben und den Dorfgaststätten hart diskutiert.

den Dorfgaststätten hart diskutiert.

Immer wieder tauchen diese Fragen
auf: Soll ich auf meinem Hof bielben?
Kann ich ihn besser durchbringen, wenn
ich einer Genossenschaft betreef: Das
dies geht vor allem die jüngeren Bauern an, die noch beweglich sind.

Zwei nüchterne Zahlen belegen die
tiefgreifenden Veränderungen in der
Landwirtschaft Schleswig-Holsteins.
Die Zahl der in der Landwirtschaft Beschäftigten sank von 230 000 Merschee
im Jahr 1895 bis 1578 welter auf 36 300
rechtzieren. Die Zahl der Hofe ging
durch Flurbereinigung und Zusammenlegungen von 54 000 im Jahre 1950 auf
rund 44 000 gesenwärtig zurück. Sie
wird sich bis 1973 auf etwa 39 000 vermindert haben.

mindert haben.

Der Staat hilft mit einem ganzen
Bündel von Maßnahmen, um dieser
freiwilligen Abwanderungsprozeß und
den Trend zum mindestens 30 Heckter
Stichwort Pochstert gendigt bemühen
sich die Arbeitsämter nunmehr vor alem um die nachgeberenen Bauernsöhne, die nicht Hoferben sind. Man möchte
Die Arbeitsimter übernehen die Ko-

sie für einen neuen Beruf gewinnen.
Die Arbeitsämter übernehmen die Kosten für die Umschulung, 1st der mithelfende, ledige Sohn zur Umschulung bereit, bekommen seine Eitern in dieser Zeit monatlich 200 DM. Eine 25jährige Bauerniochter, die Sekretärin werden moch Staat 374,40 DM Unterhaltsgeld. Ein 41jährige Landwirt mit zwei Kindern, der sich zum Maurer umschulen 185t, kann wihrend dieser Zeit mit 561,60 DM monatlich rechnen.

In Nordrhein-Westfalen werden die ersten Umschulungsinternate für Landwirte eingerüchtet. Die ersten Anmeldungen von Jungbauern, die Lehrer, Tissiher oder Dreher werden möchten, sind eingesangen. In wenigen Wochen beginnen die Kurse. In den letzten 16 Monaten wurden in Umschulungs-Mochel-Lehrgängen bereits über 109 Bauern für einen neuen Beruf gewonnen.

ern für einen neuen Beruf gwomen.
Die umbesschulten Bauern können in
heren Besitzes wohnen heiben. Der
heren Besitzes wohnen heiben. Der
hordrein-westfälische Arbeitsminister
Figgen sagte: "Niemand wird zum Dreher ausgebildet, wenn es in zumutbaret
Entfernung nicht weit der
her weit weiter der
her der der
her der der
her der der
her der
h

ren.
In Schleswig-Holstein steht die große
Umschulungsaktion der Bauernkinder
noch bevor. Nach Beobachtungen von
Regierungslandwirtschaftsrat Dr. Mohr
at sich die Umschichtung, die große
Abwanderung von in landwirtschaftlichen Sektor abgespielt Bauern, die ihren Hof abgaben, mischen izuwischen
Futtermittel im Getreidesilo einer
neuen Genossenschaft, leiten die Verteilung des gemeinsam gekaufen Kunsilung des gemeinsam gekaufen KunsiObst in den Äpfelzentralen.

Diese Entscheidung werde den Bauern leichtgemacht, meint Dr. Mohr. Wer

nicht mehr entwicklungsfähigen Hof für 500 DM pro Hektar und Jahr verpachte, könne bis zu seiner Pensionierung, bei der es jetzt das garantierte Altersgeld in Höhe von 175 DM monatlich gibt, als Tarifföhner in der Genossenschaft ar-beiten.

beiten. Altere Landwirte stehen zu einem großen Teil einer solchen Verpachtung prositiv gegember. Bauern bis 49 Jahre hingegen sind eher geneigt, durch Landkalufe dem Hof zu vergrößern. Landkalufe dem Hof zu vergrößern einen industriellen Beut. Viele spezialeinen industriellen Beut. Viele spezialisierten sich bereits bei der Bundesswer auf das Karftafharuez-Handwerk oder verpflichteten sich länger, um das Abtur zu macht.

Aottur zu machen.

Den Bauern aber, die den Hof aufstocken und welterbewirtschaften wollen, wird die Kooperation schmackhaft gemacht. Bei der diesjährigen Ernte in 
Schleswig-Holstein gab es bereits 9000 Mihdrescher, von dienen rund 5000 im 
wurden. Im Dinnischen Wohld bei Kiel 
haben sich 240 Bauern in einen Masschinenring zusammengeschissen und 
einen eigenen Geschäftsführer eingestellt.

In Bollingstedt auf der schleswig-hol-steinischen Geest wurde jetzt ein ge-meinnitützig: Betriebskilfsdienst ge-gründet. Wird der Bauer krank, will er in Urlaub oder bedroht ein Gewitter die Erntebergung, kann er von seiner Ge-nossenschaft den Betriebsheifer aufor-nossenschaft den Betriebsheifer aufor-Der Staat steuert im ersten Jahr 900 DM für den Helfer bet.

5000 DM für den Helfer bei.

Was von außen als Revolution in der
Landwirtschat aussieht, läuft im Inneren als undramatischer Umschichtungsang in erstaunlichem Tempo ab. Die
jungen Bauern hingen längst nicht
mehr der Blitt- um Boden-ideologie an.
Sie versuchen, Ihne Höle auf eines
Standard zu bringen, der in absehbarer
Zeit unnötige Stautssubventionen erübrigt.

dazu wie folgt Stellung:
Die Seniorenkarte ist eines der
Sonderangebote, mit denen wir versunen, zusätzlicher Fahrgäste für die ötfentlichen Verlechrsmittel zu gewinnense sind zeitliche befristet, damit wir aus
Se sind zeitlich befristet, damit wir aus
Fest daneit befristet, damit wir aus
Fert daneit hefristet, damit wir aus
Fert daneit können. Die Seniorenkarte läuft planmäßig am 30. September
aus. Erst daneit wurden wir die Ergebnisse unserer Zählungen und Beobarn.
Die die Mitter ig der giese Sonderange. Ingeborg Mertens, Hbg. 52 tungen vollständig auswerten können. Daß die Nutznießer eines Sonderange-bots dieses gern auf die Dauer beibehal-ten sehen mödtnen, ist menschlich ver-ständlich. Es wird aber auch im Ge-zu Sonderpriesen verkauft. Ob und wann ein Geschäftsmann Sonderverkäufe veranstaltet, überlißt man selbstver-ständlich ihm selbst. Wir bitten sehn, auch uns den Sochwertsand aufür zuzu-auch uns den Sochwertsand aufür zuzu-Sonderangebote zweckentsprechend an-zusetzen. Die verbilligte Abendkarte ist ein er-ster Versuch in einer andren Richtung. Zur Zeit prüfen wir noch, ob der auf 19 Uhr festgesetzte Beginn ihrer Gültigkeit etwas vorverlegt werden kann. etwas vorverlegt werden kann.
Wir bitten um Verständnis dafür, daß
wir bei all diesen Sondermaßnahmen
besorgt sein müssen, die Einnahmensituation nicht zu verschlechten, sondern,
wenn möglich, zu verbessern. Diese
Vorsicht nütz nicht zuletzt der Preisstabilität unseres Terifes. Hamburger Verkehrsverbund Pressestelle, Hamburg 1 Kleine Liicke im Verkehrsverbund

Der Harburger Raum war schon immer ein Stiefkind der Verkehrsbetriebe.
Seit der Gründung des Hamburger Verkehrsverbunds ist auch hier vieles war begen der Schaftlich und der Schaftlic im Verkehrsverbund Bamburger Abendblatt

Friedrich Michelsen, Ehestorf

Telefon 34 91 91